



Förderverein für
krebskranke Kinder
e.V. Köln

Die Fledermaus

15. Ausgabe | Frühjahr 2017



”

Liebe Mitglieder des Fördervereins,

es ist Frühling geworden und ich machte mit meinem Fahrrad eine erste Tour am Niederrhein. Es hatte geregnet und plötzlich schien die Sonne. Und dann kam, was kommen musste: ein wunderbarer Regenbogen. Dabei fielen mir sofort die vielen jungen Leute ein, die in diesem Jahr zum 25. Mal auf die sogenannte Regenbogenfahrt der Deutschen Kinderkrebsstiftung gehen. Bunt und Hoffnung versprühend, wie der Regenbogen, den ich vor Augen hatte, kamen sie mir in den Sinn. Junge Leute, die selbst den Krebs besiegt haben. Sie besuchen Kinder auf den Kinderkrebsstationen, die heute unter dieser Krankheit leiden und dringend einen Funken Hoffnung brauchen.

Der Förderverein möchte diesen Funken Hoffnung auch damit versprühen, dass er verstärkt die Forschungsarbeit gegen die Krankheit Krebs im Kindesalter unterstützt. Jeder Überlebende, den wir auf den Regenbogenfahrten sehen, ist ein Zeichen dafür: [Kinderonkologische] Forschung ist wichtig, überlebenswichtig.

Wir unterstützen daher die an der Universität Köln neu eingerichtete Forschungsprofessur mit 500.000 € in den nächsten 5 Jahren. Es muss hier nicht besonders erwähnt werden, dass auch dies nur aus Spendengeldern finanziert wird. Jeder Cent, jeder kleine Schritt in Richtung Heilungschance und jeder Regenbogen bedeuten Hoffnung für unsere Kinder.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen regenbogenreichen Frühling.

Marlene Merhar
Vorsitzende

Ihre ganz persönliche Geschichte

Erinnern Sie sich noch daran, als Sie das erste Mal mit der Diagnose Krebs bei ihrem Kind konfrontiert wurden? Wie es Ihnen den Boden unter den Füßen wegriss? Wie der komplette Familienrhythmus durcheinandergebracht wurde? Worin Sie Kraft fanden? Wie der Blick auf die Welt sich veränderte? Was Sie bewegt hat?

Wie reagier(t)en Menschen, die vom „Kosmos der Kinderonko“ keine Vorstellung haben? Wie reagieren Sie auf diese Menschen? Wie haben Sie den (manchmal holprigen) Weg zurück ins Leben geschafft? Möchten Sie die Geschichte Ihres ganz besonderen Kindes/Geschwister/Enkel erzählen? Von dem alten Leben – vom neuen Leben – oder auch vom Abschied nehmen?

Auch wenn natürlich jedes Kind, jede Familie ein ganz persönliches Schicksal durchläuft; Berichte von anderen betroffenen Familien können dafür sehr hilfreich sein. Sie zeigen uns, dass wir nicht alleine sind mit unserem Schicksal und können uns Mut machen: Denn andere haben es auch geschafft.

Können Sie sich vorstellen, Ihre persönliche Geschichte – oder Aspekte davon – niederzuschreiben und anderen durch Ihr

Beispiel Mut zu machen? Aus Ihrer Perspektive als Patient, Vater, Mutter, Geschwister, naher Verwandter oder enger Freund der Familie?

Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Ihrer Geschichte unterstützen, anderen Betroffenen Mut für den Weg durch den Onkokosmos zu geben. Gerne möchten wir dazu auch Familien einladen, deren Kind/Jugendlicher noch in Therapie ist.

Wenn Sie sich einen Eindruck davon machen möchten, wie so etwas aussehen könnte, dann können Sie dies auf unserer Homepage tun. Dort haben wir über die Jahre bereits einige Berichte gesammelt. So unterschiedlich wie das Leben. <http://www.krebskrankekinder-koeln.de/thema/betroffene-berichten>

Wir freuen uns jetzt oder in mehreren Monaten über Zusendungen. Denn wir wissen, dass häufig die Zeit erst reifen muss, um über diesen Lebensabschnitt zu erzählen.

Zusendung entweder über Mail:
foerderverein@krebskrankekinder-koeln.de

oder postalisch an das **Elternhaus, Gleueler Str. 48; 50931 Köln.**

4 x 70 in einem Monat!

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, unseren Förderverein zu unterstützen. Es gibt Einzelspenden, Daueraufträge, Sammelaktionen von Privatleuten oder in Firmen etc. – und es gibt immer wieder Menschen, die sich dazu entschließen, zugunsten krebserkrankter Kinder und ihrer Familien an einem Jubiläum auf Geschenke zu verzichten.

Wir freuen uns außerordentlich darüber: zum einen über die finanzielle Unterstützung, zum anderen wird „unsere Sache“ damit weitergetragen. Neue Menschen können uns kennenlernen und werden so vielleicht in Zukunft unsere Unterstützer.

Im Monat Februar staunte der Vorstand und das Team des Elternhauses nicht schlecht: gleich vier Mal konnten wir Jubilaren persönlich zu ihrem 70. Geburtstag gratulieren – und sie alle hatten an ihrem Ehrentag für uns gesammelt:

Herbert Szepanski aus Wetter fühlt eine ganz besondere Verbundenheit zum Elternhaus: Sein Enkel Elija wurde vor 6 Jahren in der Herzkl

behandelt. Die Familie und zeitweise auch die Großeltern übernachteten im Elternhaus und erfuhren damals hautnah, warum das Elternhaus ein „Zuhause auf Zeit“ genannt wird.

Hans-Joachim Sander aus Pulheim vollzog in diesem Jahr schon eine „Tradition“, wie die Kölner sagen. Bereits seine runden Geburtstage zum 50. und 60. nutzte er, um Spenden für uns zu sammeln. So konnte er sich über die Weiterentwicklung über die letzten zwei Jahrzehnte im frisch renovierten Elternhaus informieren.

Und direkt zwei Jubilare auf einen Schlag konnten wir mit den Eheleuten **Brigitte und Volker Drescher** begrüßen. Im selben Jahrgang geboren, feierten sie ihren 140. Geburtstag (jeweils 70 Jahre) gemeinsam. Auch sie begleiten den Förderverein seit vielen Jahren. Aufmerksam geworden sind sie damals durch Informationen zum 10jährigen Bestehen des Elternhauses.

Wir danken den Jubilaren mit ihren Freunden und Familien für die großzügige Unterstützung. Sie helfen uns zu helfen!

Verstärkung:

Der Vorstand des Fördervereins besteht nach §8 unserer Satzung aus vier von der Mitgliederversammlung gewählten Personen und einem Ehrenvorsitzenden. Darüber hinaus kann der Vorstand drei weitere Vorstandsmitglieder jeweils für ein Jahr berufen.

Johannes Herrlich verstärkte das Team bereits vor 3 Jahren, zusätzlich sind seit Januar diesen Jahres Barbara Boßhammer und Uwe Wenzel berufen.



Sie engagieren sich schwerpunktmäßig in folgenden Themen:

von links nach rechts:

- Johannes Herrlich:** Geldangelegenheiten
- Barbara Boßhammer:** Veröffentlichungen inkl. Internetseiten und Fördergelder
- Uwe Wenzel:** Projekte

Kinderseite

Hier soll eine Kinderseite entstehen. Eine Seite für Kinder und von Kindern! Ihr dürft uns eure Lieblingswitze oder Scherzfragen schicken. Lieblingsrezepte oder Bastelanleitungen

gen. Oder ihr malt einfach ein Bild und schickt es uns, dann werden all die tollen Sachen hier abgedruckt.

WAS MACHT DER  IM BÜRO?
CLOWN
FAXEN

Zimtschnecken

Bis zum Herzen krabbern!

Für den Teig

Erhitzen und schmelzen: 125ml Milch
60g Butter

Milch in Topf erhitzen und von Herd nehmen.
Butter hinzugeben und in der Milch schmelzen.



Verrühren: 25g frische Hefe
125ml lauwarmes Wasser

Verrühre die Zutaten zu einem glatten Brei und stelle die Hefemischung beiseite.

Der Schlüssel vermischen: 600g Mehl
50g Zucker
1/2 TL Salz

Brühe eine Kugel in die gut vermischten Zutaten. Die Hefe- und die lauwarme Milchmischung hineingießen.

Hinzugeben: 1 Ei

Verknete alle Zutaten mit den Knethaken des Rührgeräts 5 Minuten lang zu einem glatten, geschmeidigen Teig. Mit Klarsichtfolie abdecken und 2 Stunden an einen warmen Ort gehen lassen, bis der Teig doppelt so hoch ist. Rolle den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche zu einem Rechteck aus (50x30cm).

Für die Füllung

Schmelzen: 60g Butter

Bestreiche die Teigplatte mit der Butter.

Mischen: 150g Zucker
2 TL Zimt


Streue die Zimt-und-Zucker-Mischung gleichmäßig auf die gebutterte Teigplatte. In einer waagrecht rollen und in 2cm dicke Scheiben schneiden. Lasagneform mit Butter bepinseln und Teigscheiben hineinsetzen. Zugedeckt noch mal gehen lassen, bis die Schnecken doppelt so groß sind. In vorgeheizten Backofen 20-25 Minuten bei 180°C backen.

Für den Guss

Glatt rühren: 150g Puderzucker

2 TL Milch oder Kaffee

Die warmen Zimtschnecken damit bestreichen. Frisch essen!

DER LEHRER SCHÜTTELT
VERZWEIFELT DEN  . ICH
GLAUBE, "ICH BIN DER EINZIGE
IN DIESER KLASSE, DER
ARBEITET!", SEUFZT ER. "NA
UND?". MEINT SUSI. "SIE SIND
JA AUCH DER EINZIGE DER
FÜR SEINE ANWESENHEIT
BEZAHLT WIRD!!"

Eine Fledermaus als Dankeschön für das Elternhaus

Michelle hat sich so sehr über die Einladung zu unserem diesjährigen Segeltörn für krebskranke Jugendliche und ihre Geschwister gefreut, dass sie uns spontan im Elternhaus besucht und uns eine selbstgebastelte Fledermaus geschenkt hat.

Die Fledermaus begleitet uns seit Eröffnung des Elternhauses 1998. Der elfjährige Jan-Hendrik war damals mit seinen Eltern der erste Bewohner im Elternhaus und schenkte dem Förderverein das Bild mit Fledermäusen und der Überschrift: „Nur Fledermäuse lassen sich hängen“. Inzwischen begegnet einem im Elternhaus die Fledermaus überall in den verschiedensten Ausführungen.



„Super, dass ich mit Euch zum Segeln fahren darf!“

Auch Michelles Fledermaus wird einen schönen Platz im Elternhaus erhalten. Und wir wünschen Michelle und den anderen Jugendlichen Teilnehmern des diesjährigen Segeltörns immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!



Schöne Bescherung:

**Die fröhlich kölsche Weihnachtsparty
vun un met DE SOCKESCHÖSS**

Zum 8. Mal gingen die **Sockeschöss** – eine Band mit Spaß an der Musik – mit ihrer Weihnachtsshow op Tour. Im Dezember 2016 stand die Tour unter dem Motto „Songs sinn Dräume“.

In den vergangenen 7 Jahren und nach fast 70 Shows konnten sie über 20.000 € Spendengelder

bei ihrem Publikum für krebskranke Kinder in Köln einsammeln.

Für die bisher geleisteten Spenden bedanken sie sich bei ihrem treuen Publikum und wir erweitern diesen Dank an die wunderbaren Musiker und Sänger.

Forschungsförderung:

Warum ausgerechnet finanziell unterstützt von einer Elterninitiative?

In Deutschland erkrankt eines von 470 Kindern innerhalb den ersten 15 Lebensjahren an Krebs. Wir erleben die Schicksale, die hinter dieser reinen Statistik stecken.

Hinter der Diagnose „Krebs“ verbirgt sich ein Spektrum sehr verschiedenartiger seltener Krankheitsbilder. Ebenso vielfältig sind die noch ungelösten Fragen zur Entstehung, Diagnostik und Therapie und damit das Spektrum möglicher Forschungsprojekte. Eine hohe Anzahl an Forschungsprojekten wird über unseren Dachverband DLFH-Deutsche Leukämie-Forschungshilfe finanziert. Und das seit vielen Jahren.

93 % aller in Deutschland diagnostizierten Krebspatienten im Kindes- und Jugendalter werden nach einheitlichen Richtlinien behandelt; nach dem jeweils neuesten, qualitätsgesicherten Erkenntnisstand aus der Forschung. Die jungen Patienten profitieren von dieser qualitätsgesicherten und kontrollierten Behandlung: Noch im Jahr 1980 lagen die 10-Jahres-Überlebensraten bei etwas über 40 % - bis 2015 konnte die durchschnittliche 10-Jahres-Überlebensrate auf 82 % für alle Kinderkrebskrankungen gesteigert werden. (Daten des Deutschen Kinderkrebsregisters, Universität Mainz.) Es bedeutet aber auch, dass immer noch zu viele Kinder und Jugendliche ihren Kampf aufgeben müssen. Alle krebskranken Kinder sollen die Chance erhalten, gesund zu werden!

Wesentliche Ziele der Forschungsförderung sind:

- Heilungschancen erhöhen
- Therapien optimieren
- Lebensqualität verbessern

Wir, der Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Köln, unterstützen über unterschiedliche Säulen die kideronkologische Forschung:

- Der Förderverein unterstützt die Forschungsförderung unseres Dachverbandes mit finanziellen Mitteln. So haben wir in den 25 Jahren unseres Bestehens insgesamt mehr als eine Million EUR Spendengelder dafür aufgebracht. Denn dort sitzt die Expertise.
- Wir konnten **Professor Dr. Berthold** dazu gewinnen, seine Forschung und seine über Jahrzehnte aufgebauten Erkenntnisse und Netzwerke weiter auszubauen. Seit seiner Pensionierung arbeitet er weiter an seinem Schwerpunktthema des Neuroblastoms.
- Wir freuen uns außerordentlich, nach langen Jahren der Verhandlungen über unsere Stiftungsprofessur, dass wir als Stelleninhaber **Professor Dr. Matthias Fischer** gewinnen konnten. Seit vielen Jahren forscht er mit seinem Team in der pädiatrischen Onkologie – wie Professor Berthold mit einem seiner Schwerpunkte in der Erforschung des Neuroblastoms. Bisher waren sie auf das

Einwerben von Drittmitteln (Projekt- und Forschungsförderungen) angewiesen. Mithilfe der Stiftungsprofessur, die nach bestimmten Kriterien nach Ablauf von 5 Jahren in eine reguläre Universitätsprofessur überführt werden kann, können sie sich nun intensiver auf die eigentliche Forschung fokussieren.

In absehbarer Zeit werden wir ein informatives Interview mit Professor Fischer veröffentlichen.

Also warum Forschungsförderung von einer lokalen Elterninitiative?

- Damit immer mehr unserer Kinder überleben.
- Weil es sonst keine ausreichende Finanzierung für die Erforschung der teils seltenen Krankheitsbilder gäbe.

Blumenberger Gänseblömcher



Der junge aber sehr rege und engagierte Karnevalsverein „Blumenberger Gänseblömcher“ gründete sich aus einer Laune und einer Party am Karnevalsdienstag mit spontaner Nubbelverbrennung heraus im Jahre 2000. Seither veranstalten sie jedes Jahr eine mit viel Engagement und liebevoll vorbereitete Benefizszung im Pfarrheim St. Katharina von Sienna in Köln - Blumenberg. Der Saal wird fleißig geschmückt und die Tische liebevoll dekoriert. Die Jecken im ausverkauften Saal

begrüßen jede einzelne Gruppe und jeden „großen“ oder „kleinen“ Künstler mit dem gleichen frenetischen Applaus. Die Stimmung ist in jedem Jahr großartig, bei der nun bereits zum 12-mal zugunsten unseres Fördervereins gefeiert wurde.

Bis 2016 sind dabei 15.875 € zusammengekommen - und in diesem Jahr kommt noch einiges dazu. Dafür möchten wir uns bei **Rosi Mönch und ihrem fantastischen Team** bedanken.

VdS hilft: 20.000 € für Kölner Kinder



Mit einer Spendenaktion haben die **Mitarbeiter des Kölner Traditionsunternehmens VdS** das noch junge Jahr begrüßt. Die Scheckübergabe fand in diesem Jahr bereits zum siebten Mal in unserem Elternhaus statt. Neben den Mitarbeitern unterstützen auch die Kunden des europaweit größten Instituts für Sicherheit die Sammlung. Dank dieses Engagements konnte VdS-Geschäftsführer **Dr. Robert Reiner mann** am 20.02.2017 je 5.000 € an unseren Förderverein und drei gemeinnützige Vereine, die sich auch um kranke und benachteiligte Kinder kümmern, überreichen.

Dr. Robert Reiner mann, Sprecher der VdS-Geschäftsführung, betonte: „Wir freuen uns sehr über Ihre netten Worte – Dank hat jedoch vor

allem Ihr jahrelanger ehrenamtlicher Einsatz verdient. Wir vom VdS-Team hoffen, mit dieser Spende wieder zu ein wenig Freude und vielleicht sogar zu besseren Genesungschancen für Ihre Schützlinge beitragen zu können.“

Die beiden an der Übergabe teilnehmenden Domstadt-Bürgermeister **Elfi Scho-Antwerpes** (SPD, MdB) und **Hans-Werner Bartsch** (CDU) betonten „im Namen der Stadt Köln“ ihren „ganz, ganz herzlichen Dank für die vorbildlichen Spender und die Leistungen der Vereine.

Wir hoffen, unsere Gäste auch im nächsten Jahr wieder in unserem Hause empfangen zu dürfen!



25 Jahre Regenbogenfahrt. Die Mutmacher kommen nach Köln!

Sonntag 20. August 2017

Auch in diesem Jahr machen sich junge Erwachsene, die den Krebs überlebt haben, auf, um Kindern und Jugendlichen in Deutschland Mut zu machen. Die Fahrer treffen sich am 18. August in Aachen und machen sich von dort aus auf den Weg in ihren gut zu erkennenden regenbogenfarbenen Trikots. Wer es einmal erlebt hat, ist beeindruckt von der Energie und dem Optimismus, den die Gruppe ausstrahlt. Patienten, Eltern und Angehörige schöpfen viel Kraft aus dem Besuch der Fahrerinnen und Fahrer in den Kliniken. In diesem Jubiläumsjahr besuchen die Regenbogenfahrer wieder einmal Köln und erzählen den Patienten auf der Station ihre Geschichten.

Es ist eine schöne Tradition, dass wir die Regenbogenfahrer am Ortsrand empfangen und zur Klinik begleitet werden. Natürlich wäre es super, wenn auch Köln die Radler möglichst zahlreich begrüßt und ihnen einen tollen Empfang bereitet.

Wer hat Lust, die Regenbogenfahrer auf ihrem letzten Stück zur Klinik zu begleiten oder sie vor Ort zu begrüßen? Bitte im Elternhaus melden:

foerderverein@krebskrankekinder-koeln.de oder 0221.94254-20 – Frau Sonja Germund



„Ich bräuchte da mal noch ein bisschen Schnur.“

Mein Name ist **Beate Cremer**, ich bin 49 Jahre alt und arbeite seit nun mehr als 2 Jahren auf der Kinderkrebstation der Uniklinik Köln.

Die Arbeit als Erzieherin auf der Station umfasst ganz unterschiedliche Aufgabengebiete. Zum einen die Beschäftigung und Beaufsichtigung der Kinder und Jugendlichen während des stationären Aufenthaltes, zum anderen aber auch organisatorische Aufgaben. Somit gestaltet sich die Arbeit durch unterschiedliche Spiel-, Bastel- und Malangebote sowohl im Spielzimmer als auch im Patientenzimmer. Den Eltern biete ich gezielt an, ihre Kinder zu beaufsichtigen, damit sie ohne Ablenkung an Aufklärungs- und Arztgesprächen teilnehmen können oder andere wichtige



Termine wahrnehmen können. Zudem ist es auch wichtig, den Eltern Raum für eine Auszeit zu geben. Hier lassen sich Eltern besser darauf ein, wenn sie ihre Kinder in guten Händen wissen.

Für das „Mutperlenprojekt“ der Deutsche Kinderkrebsstiftung, engagiere ich mich besonders gern, da das Projekt dafür sorgt, dass der Fortschritt der Therapie auch visuell greifbar wird. Das Projekt ist inzwischen so gut installiert, dass die Kinder und Jugendlichen inzwischen mit ihrem Koffer auch eine Liste der noch fehlenden Mutperlen mit auf die Station bringen. Und nicht selten kommen Kinder und verlangen noch mehr Schnur zum Auffädeln, da ihre 4-Meter-lange Schnur, die sie zu Beginn der Therapie erhalten haben, mit Perlen schon voll ist.

Zu meinen organisatorischen Aufgaben gehört auch die Pflege und Reinigung des Spielzimmers und der Spielmaterialien. Auf der Station finden natürlich auch Feste statt (Nikolausfeier, Karneval etc.), die ich gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen vom psychosozialen Dienst vorbereite. Auch die Durchführung dieser Feste liegt in meiner Verantwortung. Ein ganz wesentlicher Punkt meiner Arbeit ist die Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Kunsttherapeutin, um den komplexen Bedürfnissen unserer Patienten und ihrer Therapie gerecht zu werden.



Der Austausch mit den Ärzten, dem Pflege- und dem psychosozialen Team über die speziellen Probleme der Kinder und Jugendlichen sind eine wichtige Basis für meine Arbeit.

In Kooperation mit einer Mitarbeiterin des Elternhauses führen wir gemeinsame Aktionen durch (z. B. Plätzchen- oder Pizza backen). Solche Aktionen werden zu zweit durchgeführt, um die Kinder in der Gruppe und in den Zimmern gleichzeitig zu betreuen und mit einzubeziehen.

Meine wichtigste Aufgabe sehe ich darin, die Kinder und Jugendlichen außerhalb der medizinischen Versorgung und Anwendungen vom Klinikalltag abzulenken, ihre individuellen Bedürfnisse zu erfassen und darauf einzugehen. Wenn ich dadurch ein klein wenig zum Erfolg der Therapie beitrage, habe ich mein Ziel erreicht. Dazu gehört auch, den Eltern zu ermöglichen, sich hin und wieder eine Verschnaufpause zu gönnen.



Wir sagen **TOLL!**
Und guten Appetit.



Beate Cremer weiß, was benötigt wird. Wie kann man die an Krebs erkrankten Kinder und Jugendlichen bzw. deren Geschwister im wahren Sinne „hinter dem Ofen hervorlocken“??

Sie hatte die ultimative Idee: sie gewann ihren Sohn **Sascha Cremer** zur Unterstützung. Der gelernte Koch besuchte schon zweimal das Elternhaus und zauberte mit den anwesenden Kindern und Jugendlichen jeweils ein fulminantes 3-Gänge-Menü. Beim gemeinsamen Schnippeln konnte so der Klinikalltag mal getrost vergessen werden. Sich selbst einmal in der Küche ausprobieren dürfen – die Größeren gingen den Kleineren zur Hand. Und geschmeckt hat es Allen!

Und jetzt fiebern sie dem dritten Event entgegen, das im Herbst stattfinden soll.



Aufgabe:

Organisiert einen tollen Tag für krebskranke Kinder und ihre Familien in einer schönen Location im Raum Köln mit vielen Attraktionen für kleine und große Kinder, mit einem Ort, wo sich betroffene Eltern untereinander austauschen können, mit leckerem Essen und Getränken, bei Regen oder Sonnenschein ...

Vorhandenes Budget: 0,00 €. Kosten für die Familien oder den Förderverein: 0,00 €.“

Wie soll das gehen?



Es geht! Das beweisen seit vielen Jahren die **angehenden Veranstaltungskaufleute des Joseph-Dumont-Berufskollegs**. In diesem Jahr planen sie bereits die siebte Veranstaltung für die Familien des Fördervereins.

Zu Beginn des Projekts besucht die jeweilige Schulklasse im zweiten Lehrjahr mit ihrem Ausbildungsleiter unser Elternhaus. Hier erfahren die Schüler von uns, welchen Belastungen sich für die Familie ergeben, wenn ein Kind an Krebs erkrankt ist und mit welchen zielgerichteten Angeboten der Förderverein die Familie unterstützen kann. Anschließend besprechen wir die Anforderungen und die Rahmenbedingungen für das Projekt. Bei einem abschließenden Rundgang durch das Elternhaus bekommen die Schüler einen unmittelbaren Eindruck vom „Zuhause auf Zeit“ der Familien. Durch die vielen interessierten Fragen bemerkt man schnell, dass die Schüler bereits erste Ideen zu ihrem Projekt entwickeln und darauf brennen, mit dem Projekt zu starten.

In den nächsten Wochen beginnt für sie die Planungsphase. Wo kann das Event stattfinden? Unter welchem Motto und mit welchen Attraktionen und Angeboten soll der Tag gestaltet werden. Welche möglichen Sponsoren sollen mit der Bitte um Geld- und Sachspenden angesprochen werden?

Dann folgt ein Gegenbesuch: wir Mitarbeiter vom Elternhaus werden in das Joseph-Dumont-

Berufskolleg eingeladen. Dort präsentieren uns die Schüler aufgeregt, aber auch immer etwas stolz und sehr professionell, ihr Projekt. Einige Sponsoren haben schon ihre Hilfe zugesagt. Anhand eines Budgetplans werden Einnahmen und Ausgaben gegenübergestellt. Schließlich ist es soweit, die Einladungen werden entworfen und vom Förderverein an die betroffenen Familien geschickt – und es beginnt das Warten auf möglichst viele Teilnehmer.

Am Projekttag selber betreuen die Schüler die Aktions- und Cateringstände und freuen sich über begeisterte Kinder und dankbare Eltern. Für die Schüler ist es eine tolle Erfahrung, ihr theoretisch erworbenes Wissen in die Praxis umzusetzen und eine Rückmeldung in Form von strahlenden Kinderaugen zu bekommen. Und die eingeladenen Familien haben eine Möglichkeit, andere Familien wieder zu treffen, sich auszutauschen, lecker zu essen und tolle Eindrücke mit nach Hause zu nehmen.

Auch in diesem Jahr erwartet uns wieder ein spannender Familientag am 09.07.2017 in Köln Deutz. Wir wollen noch nicht alles verraten, aber neben den vielen Attraktionen für Groß und Klein wird es ein Bühnenprogramm mit Zauberer, Live-Musik und eine Tom-bola geben, bei der keiner leer ausgeht. Die Einladungen werden den betroffenen Familien rechtzeitig zugeschickt. Ein paar Eindrücke von den Veranstaltungen der letzten Jahre finden Sie auf den Fotos.

„Wenn mer uns Pänz sinn, sin mer vun de Söck“ – wenn wir unsere Kinder sehen, sind wir von den Socken!



Erste kölsche Medizin: Karneval auf der Kinderkrebstation

Das diesjährige Karnevalsmotto könnte es nicht besser treffen. Unsere Kinder – die an Krebs erkrankten Kinder und Jugendlichen und besonders auch deren Geschwister leisten Unvorstellbares. In ihren jungen Jahren erleben sie nicht weniger als eine komplette Erschütterung ihrer bisherigen Gewissheiten. Bis zum Abschluss der Therapie haben sie körperlich und seelisch anstrengende Monate hinter sich gebracht. Durch die Erkrankung sind die Aktivitäten einer Familie stark eingeschränkt: nicht nur durch die stationären Aufenthalte, sondern insbesondere auch durch die Auswirkungen der Chemo- und Strahlentherapie, die das Immunsystem anfällig machen können. Somit müssen Menschenansammlungen häufig in der Zeit vermieden werden. Auf gemeinsame Ferien, Ausflüge etc. müssen dann oft auch die Geschwister verzichten.

Umso wichtiger sind Angebote für die betroffenen Familien sowohl während als auch nach der Behandlung ihrer Kinder. Mit dreimal kölscher Medizin wollten wir den Einschränkungen und Sorgen der Familien zu Leibe rücken:

An Weiberfastnacht wurde wieder Karneval zusammen mit den Kindern und Eltern gefeiert, die Karneval therapiebedingt auf der Kinderkrebstation verbringen mussten.

Nachdem alle in ihre Verkleidung geschlüpft waren und die passende Bemalung im Gesicht hatten, wurde verschiedene Spiele gemeinsam gespielt. Die Mitarbeiter des Elternhauses konnten währenddessen das Büffet vorbereiten, welches danach auch restlos verputzt wurde. Na wer kann schon bei Minifrikadellen, Pommes, Quiche und vielem mehr widerstehen, zumal alles von der Hauswirtschaftlerin des Elternhauses selbst gekocht wurde.

Als Highlight kam nach dem Essen und einer kleinen Mittagspause noch ein Zauberer zu Besuch und begeisterte die Kinder mit seiner magischen Show.

So war es für alle ein schöner und erlebnisreicher Tag und alle kehren zufrieden in ihre Zimmer zurück.



**Zweite kölsche Medizin:
die Kinderkarnevalssitzung der Kölsche
Lotterbove in der Wolkenburg!**

**Jedes Jahr nehmen betroffene Kinder mit
ihren Familien an dem Kinder-Kostümfest der
Karnevalsgesellschaft ,Kölsche Lotterbove
Köln e.V. 1957' teil.**

Hier wird mit ganzem Herzen gefeiert, getanzt
und gelacht. Die Eintrittskarten werden von
Larry G. Rieger zur Verfügung gestellt, der die
komplette Karnevalssitzung auch organisiert,
durchführt und moderiert.

Auszeit vom Alltag genießen – in tollen
Kostümen genossen die Familien das bunte
Programm. Einmal ganz nah dabei sein!
Die Kinder hatten viel Spaß: entweder waren
sie vorne bei der Bühne ganz nah dran am
Geschehen oder sie konnten sich auf ihren
Stühlen und Tischen ausruhen. So konnten
sie die Ehrengäste, das Kinderdreigestirn,
hautnah erleben. Mal wurde getanzt, mal
gesungen, aber vor allem auch viel Kamelle
geschmissen. Zusätzlich war die Truppe noch
köstlich versorgt mit Essen und Trinken – denn
der Spaß dauerte über drei Stunden!

**Dritte kölsche Medizin:
Rosenmontag ausgelassen bei der Ehren-
garde**

**Einmal ausgelassen in der ersten Reihe
unbeschwert Karneval feiern zu dürfen –
das hat unseren Familien in diesem Jahr
erstmal die ,EhrenGarde der Stadt Köln
1902 e.V.' ermöglicht.**

Der Kontakt entstand durch den Freundes-
kreises DAT KÖLSCHE HÄTZ, der in und um
den Kölschen Karneval Spenden für unseren
Förderverein sammelt.

Dreißig betroffene Kinder, deren Eltern und
Geschwister konnten direkt an der Hahnen-
torburg auf der Tribüne der Ehrengarde den
Rosenmontagszug hautnah verfolgen und
gemeinsam mit den anderen Jecken feiern.
Welch ein Vergnügen, nach überstandener
Therapie wieder etwas am ‚normalen‘ Leben
teilnehmen zu können! Es war ein unvergess-
liches Erlebnis. Ein dreifach donnerndes Kölle
Alaaf an die Ehrengarde der Stadt Köln.

Termine

Gesprächskreis für verwaiste Eltern

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr

Elterntreff

Dienstag, 09.05.2017

Dienstag, 08.08.2017

Dienstag, 07.11.2017

Wandern für verwaiste Eltern

Samstag, 06.05.2017

Samstag 14.10.2017

Nachsorgefreizeiten

Segeln | Ijsselmeer: 08. – 14.04.2017

Reiterhof Hirschberg: 14. – 20.05.2017

Mitgliederversammlung

Dienstag, 23.05.2017 – Einladungen folgen

Familientag für betroffene Familien:

09.07.2017 – Einladungen folgen

Begrüßung der Regenbogenfahrer in

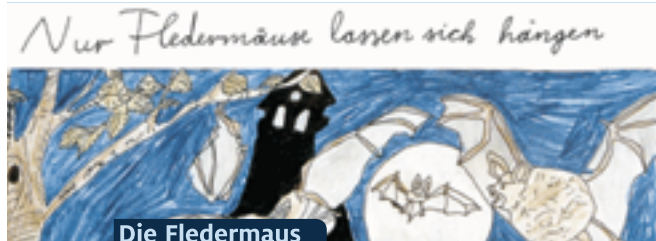
Köln: Sonntag, 20.08.2017 – Details folgen

Sommerfest für betroffene Familien

Samstag, 02.09.2017

Gedenkfeier für verstorbene Kinder

Sonntag, 10.12.2017



Die Fledermaus



**Förderverein für
krebskranke Kinder**
e.V. Köln

Gleueler Straße 48 · 50931 Köln · T 0221. 942 54 – 0
foerderverein@krebskrankekinder-koeln.de
www.krebskrankekinder-koeln.de

diedruckberatung.de | okapidesign.com